



KLINIK SCHÜTZEN  
Rheinfelden

Tagung Psychotherapie und Grenzen  
Klinik Schützen, 20.6.2019

Psychotherapeutisch behandeln und behandelt werden –  
eine Grenzwanderung.

Dr. med. Hanspeter Flury  
Facharzt Psychiatrie Psychotherapie FMH  
Executive MBA HSG  
Chefarzt und Klinikdirektor



## Ziel.

Psychotherapie findet an Grenzen statt,

- zwischen Akzeptieren unabänderlicher Grenzen und Sich-Öffnen für Neues,
- zwischen innerem Erleben des Patienten sowie seiner Kommunikation und seinem Handeln gegen aussen
- zwischen Behandelndem und Behandler

Wie kann dies im therapeutischen Dialog gefördert und genutzt werden?

Grenzen:

Ein Thema für jede Patientin, jeden Patienten.

**Krankheit:** Depression, Angst, ADHS, Sucht, körperliche Krankheit,...

**Äussere Grenzen und Anforderungen:**

Verlusterlebnisse

Beziehungsschwierigkeiten: Partner, Kinder,...

Anforderungen der Aussenwelt, Arbeit, Staat

Kollektive Erwartungen und Werte

**Eigenes, eigene Grenzen:**

Wesensart, Identität

Entwicklungsthemen, Aufgaben von

Lebensphasen

Eigener Lebensweg, Geschichte,

Entscheidungen

Grenzen:

Ein Thema für jede Therapeutin, jeden Therapeuten.

**Was liegt vor, was nicht?**

Diagnostik

**Was tun, was nicht?**

Guidelines

Kooperationen

**Was lässt sich erreichen? Was ist genug, was zuwenig?**

Umgang mit Grenzen des Möglichen, Nicht-Helfen-Können

**Wie bin ich, was sind meine Grenzen, was bringt mich an Grenzen, wie gehe ich mit Grenzen um?**

**Wie halte ich es mit der Aussenwelt?**

Wie gehe ich um mit Anforderungen von Krankenkassen, Angehörigen, Arbeit, Staat?

Wie weit bin ich in kollektiven Erwartungen und Werten gefangen?

Grenzen – ein Thema jeder Behandlung.

**Die Gestaltung der Behandlung; ihre Möglichkeiten und Grenzen**

Setting – Vorgehen – Evaluation - Adaptation

**Die Grenzen zwischen Therapeut und Patient**

**Die Grenzen des Therapeuten**

Wesensart, Geschlecht, soziale Stellung

Interessen

Eigene Krankheiten, Veränderungen

**Die Grenzen von Verfahren**

# Weg-Plan.

**Psychotherapie: klare Regeln und Grenzen, und doch eine  
Grenzwanderung.**

**Orientierungshilfe für Therapeutinnen und Therapeuten.**

**Toolbox für Therapeutinnen und Therapeuten.**

**Das Einmaleins der Grenzwanderung.**

# Die Gretchenfrage an die Psychotherapie: Wie hast du's mit den Grenzen?

## **Psychotherapie ist ein effizientes Heilverfahren mit klaren Regeln und Grenzen.**

- Heilverfahren, effizient
- Regeln gesetzlich festgelegt, wissenschaftlich etabliert, Standesregeln, Regeln der Kunst
- Patient als Auftraggeber und Bündnispartner: Respekt vor Individuum, seiner Autonomie und Kreativität
- Psychotherapie als kreativ-produktiver Prozess
- Therapeutische Beziehung zentral, als Teil des Behandlungsverfahrens

## Regeln, Grenzen zu Behandlungen

- geben Orientierung für Pat. und Therapeut.
- ermöglichen, fördern und schützen den Behandlungsprozess und positive Entwicklungen
- verhindern „Nebenwirkungen“, Ausbeutung von Abhängigkeit

# Psychotherapie: Grenzen als schützende Basis.

**In psychotherapeutischen Beziehungen ist das Respektieren von Grenzen speziell wichtig, in manchen Punkten unverhandelbar.**

Schwere Folgen von Grenzverletzungen, z.B. Missbrauch für sexuelle, emotionale und persönliche Bedürfnisse des Therapeuten

Konsequenzen für Therapeuten:

- eigene Bedürfnisse zurücknehmen, Abstinenz
- Therapie schützen
- „Grenzwächter sein gegenüber sich selbst“



# Psychotherapie greift ein – mit welchen Grenzen?

**Eingreifen ist nötig**, für die Therapie, zur Ermöglichung von Wachstum,  
zum Schutz

## **Gefahren an sich und auf der Basis historischer Altlasten:**

- **Paternalismus, Kustodialität, Fehleingriffe.**
  - Undeklarierte Suggestion
  - Manipulation
  - Eugenik
- **Absentismus** von Therapeuten

## Pendelbewegung?

- Interventionalismus
- Crisp,
- Neurobiologie

# Orientierung für Psychotherapeuten.

- **Diagnostik und Therapie**
  - Leitlinien
- **Der Patient:**
  - seine Selbstbestimmung, seine Würde, sein Sein
- **Der therapeutische Prozess**
  - Hüten und Fördern von positiver Veränderung und Entwicklung des Individuums, Schützen vor Negativem
  - Lehrer, Coach, Bergführer, Chirurg, Schiedsrichter, Grenzwächter
- **Die therapeutische Beziehung**
  - Therapeut(in) als präsent, emotional verfügbares, zugewandtes Gegenüber, vertrauenswürdig, respektvoll, wertschätzend
  - emotional verfügbar, selektiv authentisch

also: aktiv, abstinent, selektiv authentisch

## Toolbox für Psychotherapeuten.

- **Haltung: gemeinsam, mit professioneller Führung durch Therapeut**
- **Behandlungsplanung** als therapeutischer Akt, initial und im Verlauf; Bündnis bezüglich Vorgehen, Rollenteilung, Transfer in Alltag
- **fragen, ergründen, spiegeln, emotional reagieren, fragen...**
- **Handeln ergründen**, begleiten, Transfer in Aussenwelt; Sichtweisen Dritter reflektieren, ethische Reflexion
- **mit Zugängen spielen:** Szenarien wälzen, vergangenheits- und zukunftsbezogen: „Zauberer“, „Fee“; Konjunktiv
- **Kommunikation und Reflexion über Therapie und therapeutische Beziehung fördern**
- **Intersubjektivität**
- **Aufmerksamkeit für Verlauf, Zeitachse, Entwicklungsprozess**

# Psychotherapie: das Einmaleins der Grenzwanderung.

**das Vorgehen klären**

**die Lage näher und weiter erfassen, Manifestes und zu Entdeckendes**

**das Erleben von Grenzen sowie des Umgangs damit erforschen**

**das Hier und Jetzt, Therapie im psychotherapeutischen Raum versus  
Grenzverkehr mit dem Leben und dem Alltag draussen, Transfer**

**Umgang mit Grenzen der Therapie, des Möglichen**

**Umgang mit zeitlicher Begrenzung**

**Umgang mit Grenzen von Verfahrens und Therapeuten Referate**

**Umgang mit Forderungen:** Krankschreibung, Zeugnisse

**Umgang mit Grenzsituationen:** Suizidalität, Symptome ↑, Agieren,  
Manipulieren, Compliance ↓

# Psychotherapie: das Einmaleins der Grenzwanderung (2).

## **die Bedeutung und das Erleben von Grenzen sowie des Umgangs damit erforschen**

- Überschreiten und lockern, sich häuten (Wachstum) und/oder Akzeptieren und Bekräftigen von Grenzen, Bescheidung?
- Veränderung aussen und/oder innen; alloplastisch – autoplastisch
- Wachstum: an Grenzen oder „open field“?
- Fallen:
  - Trauma, Pathologie als Grenze? Opfer  
⇔ eigener Gestaltungsraum
  - Machbarkeitswahn
  - Stärken, Ressourcen unterschätzen
  - den Moment überschätzen
  - Voraussehbarkeit überschätzen
  - Hoffnung, Chancen im Verlauf unterschätzen

# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bei Fragen:  
Dr. med. Hanspeter Flury,  
Chefarzt und Klinikdirektor  
[hanspeter.flury@klinikschoetzen.ch](mailto:hanspeter.flury@klinikschoetzen.ch)  
T 061 836 26 26  
[www.klinikschoetzen.ch](http://www.klinikschoetzen.ch)